

# Vade-mecum Universal-Genève

Von L. M. Loske

Das Niveau der Schweizer Mechanik hat sich seit der Erfindung von Maschinen zur Uhrenfabrikation durch den Gelehrten Leschot aus Genf zu einer Präzisionsindustrie erhoben, die geradezu alles Maß der Bewunderung zu übersteigen vermag. Mit nicht ruhender Emsigkeit haben sich Organisationen, einzelne Firmen und findige Köpfe Ziele gesetzt, die durch ihre Spitzenleistung des Fortschrittes, der Jagd nach dem Mikromillimeter und der gleichförmigen Genauigkeit ihrer Fabrikationsergebnisse, dem Problem der Uhrenreparatur durch die „Auswechselbarkeit“ aller Uhrenteile in genialer Lösung entgegen traten.

Die „Fédération suisse des Associations de Fabricants d'Horlogerie“ (Vereinigung der Schweizer Uhrenfabrikanten) schuf ein Dictionnaire (Sachwörterbuch), wonach alle angeschlossenen Firmen ihre Ersatzteilbezeichnungen den zugrunde liegenden Standard-Numerierungen anschließen. Es ist dies eine äußerst schätzbare Einrichtung entgegen des zum Teil katastrophalen Wirrwars der Ersatzteilbezeichnungen.

Teil 8070 eines 'UNIVERSAL TRI-COMPAX 14' z. B. ist in Genf oder Paris: la roue à colonnes 8070; in New York: the pillar wheel 8070; in Amsterdam: de schakelrad 8070; in Rom: la rueda de pilares 8070; in Stuttgart: das Schaltrad 8070 usw.

Wir sind dabei an einem System angelangt, wogegen sich noch vor nicht allzu langer Zeit verschiedene Fachkreise auflehnten und selbst heute noch wird so manch einer von Ihnen die Ansicht vertreten wollen, es schade unserem Fach, wenn die Uhrmacherei zum Austauschsystem der Einzelteile schreitet. Es ist ein Irrtum, zu glauben, ein jeder könnte nun seine eigene Uhr reparieren oder das Pfschertum, im

Rahmen der karrieremachenden Gewerbfreiheit, würde dadurch unterstützt werden.

Das Ersetzen eines Minutenrades, einer Unruhwellen, selbst Balance compl., und sofort, verlangt eine geschulte Hand und fachliches Verständnis nach wie vor. Ganz abgesehen von der sorgfältigen Sauberhaltung und Reinigung des Werkes wird ein Fachfremder niemals, mit auch noch so vorzüglich passenden Ersatzteilen, den Erfordernissen gerecht werden können, die eine Uhr zu einem verlässlichen Zeitmesser werden läßt. Daß die Ersatzteile hochwertiger Uhren nicht im öffentlichen Handel verkehren dafür geben die Firmen von Qualitätserzeugnissen selbst die Gewähr.

Die „Quintessenz“ nun kommt einzig und allein dem Uhrmacher, dem Reparatuer zugute. Bei weitem nicht wie Sie glauben mögen, dem Fabrikanten. In erster Linie wenigstens nicht, denn erstens erfordert die Fabrikation auswechselbarer Teile und damit die Präzision in den Dienst der Serienproduktion zu stellen, eine Spitzenleistung der Technik. Und zweitens geraten ein erhebliches Maß weniger Uhren ins Verderbnis und beeinträchtigen den Neuerwerb, indem durch Fehlen eines einwandfreien Bestandteiles Abhilfen und selbst „Flickereien“ vorgenommen wurden, die den guten Gang und die Präzision des Werkes für immer verderben.

Um es noch einmal zu wiederholen, das innerste Wesen dieser Sache dient in erster Linie der Bequemlichkeit des Uhrmachers und dem angenehmen Gefühl, dem Kunden eine größere Sicherheit seiner reparierten Uhr geben zu können. Der Kunde hat noch zu keinen Zeiten die Leistungen am Werkstisch so gesehen, wie es in vielen Fällen wünschenswert wäre, besonders im bezug der oftmals angewandten Arbeitszeit zum Reparatur-

preis für ihn ist wichtig und muß auch stets Gebot bleiben, daß er sich auf seine Uhr verlassen kann. Er zahlt lieber DM. 10.— für eine volle Reparatur, wenn auch nur eine dreiviertel Stunde Arbeitszeit benötigt wurde, als daß er DM 8.— zahlt, Sie sich 2 1/2 Stunden unter aller Anspannung Ihres Könnens einsetzen und trotzdem eine Reihe von Unannehmlichkeiten ohne Ende beginnt. Reklamationen, fruchtlose Reparaturversuche, Arbeitszeitverlust, Verlust des Kunden und damit verbundener Aerger, sind die Symptome, die durch



Verlangen Sie Angebot und Reklamematerial

UHRENFABRIK C. SCHULER KG.  
SCHWENNINGEN a. N. 69

das Auswechseln der in allen Punkten gleichen Bestandteile der Uhr ausgeschaltet werden.

Es sind nun wiederum die Fabrikanten und deren Verkaufsorganisationen selbst, die den Uhrmacher bis ins kleinste unterstützen. Und zwar, in einer Weise, wie es bisher nur in der Mechanik und Schwerindustrie üblich war. Die Firma UNIVERSAL — Perret Berthoud S.A. Genève z. B. brachte ein Handbuch (vademecum) heraus, welches größte Beachtung und Anerkennung verdient. Eine Anleitung für die

Reparatur der neuesten Chronographen-Systeme, Universal. Ablehnend wird auch hierzu so mancher Fachmann behaupten wollen, es sei ein Unfug, ihm noch Anleitungen geben zu wollen. Mag sein, aber auch ein noch so gutes Verständnis der uhrentechnischen Bewegungsmechanismen schließt nicht aus, daß gewissermaßen längere Zeit in Anspruch nehmende rekonstruktive Gedankengänge vorausgehen müssen, ehe es gelingt, wenn auch nur beim ersten Mal, einen AERO-COMPAX z. Beisp. im Sinne des

Erfinders gedachtem, einwandfreiem Funktionieren zu bringen. Allein die Schrauben, sie sind nicht für alle Teile die gleichen und dürfen nicht verwechselt werden, da sonst schwere Störungen entstehen können. Andererseits sei gesagt, daß alle diese neuzeitlichen Uhren trotz zusätzlicher Funktionen dem Reparatuer absolut keine Schwierigkeiten bieten und von jedem gemeistert werden können. Es sind dies nicht nur aus der Theorie entnommene, sondern auch erfahrungsgemäße Worte des Schreibenden.